

# Faschingsvereine haken zweite Session ab

**TOTALAUSFALL** Kein „Hilaritas Helaff“ und kein „Röbanesia Allmächt“: Die Corona-Pandemie zwingt erneut zur Totalabsage.

Die Laufer Karnevalisten überlegen, ob sie ihr Dämmerungsfest im Frühjahr nachholen. Die Feuchter klagen über Mitgliederschwund.

**NÜRNBERGER LAND** - Zum zweiten Mal durchkreuzt die Pandemie das Faschingstreiben im Nürnberger Land. Die KG Hilaritas und die FG Feucht-fröhlich sagen sämtliche Veranstaltungen ab. Die Röthenbacher Röbanesia hatte schon Ende Oktober die Reißleine gezogen.

Da war Hagen Reiche, 1. Vorstand der Hilaritas, noch zuversichtlich gewesen. „Volle Lotte“ würde die Laufer Karnevalsgesellschaft Fasching machen, sagte er damals gegenüber der PZ. Doch dann der Schlag ins Kontor: Die für Mitte November geplante „Dämmerung“ im Wollnersaal musste man nach einem Coronafall in den Reihen der Tänzerinnen ganz kurzfristig absagen. „Fragen Sie nicht, wie groß die Enttäuschung war“, erinnert sich Reiche.

Letzte Woche hat die Hilaritas dann auch die Prunksitzung gecancelt, die am Wochenende in der Karl-Diehl-Halle in Röthenbach stattgefunden hätte. Mit einer Auslastung von 25 Prozent sei eine solche Veranstaltung nicht möglich, erklärt der Vorstand. Nicht einmal die Aktiven plus deren Eltern hätte man untergebracht, geschweige denn, andere Gäste. Außerdem wäre das Ganze finanziell ein Verlustgeschäft gewesen.

## Keine „tollen Tage“

Auch die in der Faschingswoche geplanten „drei tollen Tage“ auf dem Marktplatz fallen heuer erneut aus. „Wir wollten die Entscheidung nicht länger hinauszögern, sondern unseren Aktiven Planungssicherheit geben. Jetzt können sie vielleicht mal Winterurlaub machen“, so Reiche, dessen Blick schon über Faschingdienstag hinausgeht. Eine „Frühjahrsdämmerung“ möchte man eventuell durchführen, in der Hoffnung, dass bis dahin die Coronazahlen gesunken sind. Hier sollen die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Eltern die einstudierten Tänze zu zeigen. Außerdem kann er sich vorstellen – völlig gegen die Tradition – die nächste Faschings-session schon im Oktober zu starten.

Trainiert wird bei der Hilaritas weiterhin, allerdings nur mit negativem Coronatest – egal, ob zweier- oder dreifach geimpft. Außerdem wird eine DVD mit den aktuellen



Auch die drei „tollen Tage“ am Marktplatz (hier ein Archivbild) fallen heuer erneut aus.

Foto: Sichelstiel/PZ-Archiv

Tänzen erstellt, es gab mehrere Weihnachtsfeiern im kleinen Rahmen. „Wenn man gar nichts anbietet, sind die Tänzerinnen weg“, weiß Reiche, nach dessen Worten die Hilaritas nicht mit Mitgliederschwund kämpft. Deshalb gehe es dem Verein finanziell – auch nach zwei Jahren Corona – gut, allerdings fehlen natürlich die Einnahmen aus den Veranstaltungen schon.

## Röbanesia pausiert

Bereits Anfang November hatte die Röthenbacher Faschingsgesellschaft Röbanesia die Session ad acta gelegt (die PZ berichtete). Grund war hier vor allem, dass man wegen ge-

schlossener Hallen kaum trainieren konnte. Etliche Tänzerinnen haben den Verein verlassen. Und auch Pascal Czerwek, Präsident der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich, hatte damals gegenüber dem in Feucht erscheinenden „Boten“ gesagt: „Es wird keine normale Faschings-saison.“

Zwei Monate später lässt sich festhalten: Es wird überhaupt keine Faschings-saison geben. Wie Rene Lange, Vorsitzender der Feuchter Faschingsgesellschaft, mitteilt, wurden nun alle geplanten Veranstaltungen abgesagt. „Unter den aktuellen Voraussetzungen, den Auflagen und den hohen Inzidenzen

macht es einfach keinen Sinn. Außerdem geht die Gesundheit unserer Mitglieder vor“, stellt er klar. Bis zuletzt hatten sie bei der FG Feucht-fröhlich gehofft, ihre Veranstaltungen doch noch durchführen zu können. Einzig der Kehraus am 1. März und das Geldbeutelwaschen am 2. März am Sparkassenplatz sind bislang noch nicht abgesagt. „Doch wozu einen Kehraus machen, wenn vorher nichts stattfinden konnte“, fragt Lange rhetorisch.

Ein großes Problem, das seit Beginn der Pandemie vor rund zwei Jahren zu spüren ist, ist der Mitgliederschwund. „Das merken wir schon recht deutlich. Viele, vor allem die

jungen Garden, haben sich in der Vergangenheit andere Hobbys gesucht. Das ist völlig verständlich, sie wollen sich einfach bewegen“, erklärt Lange.

Doch viele kommen nicht mehr zurück. „In den vergangenen ein- einhalb Jahren haben wir rund ein Drittel an Mitgliedern verloren“, stellt der Vorsitzende klar. „So bleibt den Verantwortlichen nichts anderes übrig, als sich auf die Faschings-saison 2022/2023 zu freuen. Dann kann die FG Feucht-fröhlich – so es Corona denn zulässt – seinen 50. Geburtstag feiern.“

STEFANIE BUCHNER-FREIBERGER/  
DANIEL FRASCH